
TÄTIGKEITSBERICHT DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK LEIPZIG 2008

I. DIE UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK 2008	2
II. BESTANDSQUALIFIZIERUNG	3
III. BESTANDSERSCHLISSUNG	4
IV. SERVICEVERBESSERUNGEN	5
V. PERSONAL	6
VI. PROJEKTE	7
VII. DIE UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK IN DER ÖFFENTLICHKEIT	12
VIII. VERMISCHTE NACHRICHTEN	16
IX. AUSBLICK	17
X. STATISTISCHE KENNZAHLEN FÜR 2008	18

I. DIE UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK 2008

Mit der Eröffnung der Zweigbibliothek Veterinärmedizin konnte 2008 ein wichtiger Schritt in Richtung Serviceverbesserung getan werden: Ca. 17 Buchstandorte in den verschiedenen Fachinstituten der Veterinärmedizin wurden zu einer einzigen Bibliothek mit erweiterten Öffnungszeiten zusammengefasst (im Semester bis 20 Uhr). In einem modernen Gebäude mit der Mensa zusammen untergebracht, hat das neue Medien- und Arbeitsplatzangebot (50.000 Bände, 90 Zeitschriften, 65 Arbeitsplätze, 2 Gruppenarbeitsräume) die ersten Praxistests bestanden und auch schon höchstes Lob erfahren.

Die „European Association of Establishments for Veterinary Education“ (EAEVE) hat die Bibliothek evaluiert, weil sie sicherstellen will, dass in der Ausbildung von Tierärzten europaweit einheitliche Standards garantiert werden. Grundlage dafür ist eine Richtlinie des EU-Parlaments und des Rates zu den Inhalten der veterinärmedizinischen Lehre an den europäischen Hochschulen aus dem Jahre 2005. Das Ergebnis des Besuchs der EAEVE-Delegation in Leipzig: Die neue Bibliothek für Veterinärmedizin erfüllt alle geforderten Kriterien in hervorragender Weise.

Im System der Universitätsbibliothek Leipzig, zu dem augenblicklich 26 Einrichtungen gehören, stehen weitere Veränderungen an, die 2008 in Planung und Umsetzung vorangetrieben wurden und eine Konzentration der Bestände an zentralen Standorten befördern: Eröffnung der Campus-Bibliothek (für Wirtschaftswissenschaften, Mathematik, Informatik, das Sondersammelgebiet Kommunikations- und Medienwissenschaften und die Lehrbuchsammlung) im Herbst 2009, Einrichtung einer Bibliothek für die räumlich benachbarten Fächer Sport und Erziehungswissenschaften (Standort Jahnallee, vermutlich 2010), Zentralbibliothek Medizin/Life Sciences ca. 2011.

In allen neuen Zweigbibliotheken sollen nach Möglichkeit die Öffnungszeiten ausgedehnt werden, was Bau- und Personalplanung voraussetzt – besonders im Fall der Campus-Bibliothek, die als 24-Stunden-Bibliothek funktionieren soll. Möglich wird das durch die Einführung von RFID-Technik, die das Aufstellen von Selbstverbuchungs- und Rückgabeautomaten erlaubt. Dazu werden alle Medien mit RFID-Transpondern ausgestattet. Auch an den anderen benutzerintensiven Standorten werden durch Selbstverbuchungs- und Rückgabeautomaten die Ausleihmöglichkeiten stark erweitert. Ein Projekt zur Einführung von RFID in Höhe von 1,5 Million Euro ist der Universitätsbibliothek über EFRE-Mittel von der Sächsischen Aufbaubank bewilligt worden.

Es gab 2008 nicht nur gute Nachrichten. Für die Erwerbung wurde es eng, weil die Sondermittel nicht in der Vorjahreshöhe zur Verfügung standen. Der Minderbetrag von fast 700.000 € konnte durch Mehrjahresverträge (die sich allerdings erst später auswirken) und Verhandlungen mit Anbietern seitens der Universitätsbibliothek, sowie durch eine substanzielle Unterstützung der Universität in Höhe von 400.000 € ausgeglichen werden. Trotzdem konnten nicht alle Datenbanken weiter lizenziert werden.

Zur wirtschaftlich gesteuerten Erwerbungs politik gibt es, das hat 2008 gezeigt, keine Alternative: Jährliche Preiserhöhungen von 5-8% für Datenbanken oder Zeitschriften sind weder im Haushalt noch in den Sondermitteln berücksichtigt. Die Universitätsbibliothek Leipzig hat 2008 für Zeitschriften über ein Ausschreibungsverfahren sowohl die Preise, aber verstärkt auch die begleitenden Dienstleistungen mehrerer großer Wettbewerber miteinander verglichen, um langfristig für die UB die besten Konditionen zu erreichen.

Im März 2009
Prof. Dr. Ulrich Johannes Schneider
Direktor der Universitätsbibliothek Leipzig

II. BESTANDSQUALIFIZIERUNG

Während an den neu eingerichteten Zweigbibliotheken der Freihandbereich immer sehr groß ist und Magazinflächen klein gehalten werden, muss in der Hauptbibliothek ‚Bibliotheca Albertina‘ der besonders schützenswerte Altbestand in geeigneten Magazinen langfristig gesichert werden. Bei den vielen Umzügen im gesamten Bibliothekssystem, die im vergangenen Jahrzehnt stattfanden und noch stattfinden, wird immer zugleich auch der Bestand geprüft und qualifiziert, beispielsweise dadurch, dass von mehreren identischen Exemplaren die besterhaltenen aufbewahrt werden.

Dem oft einmaligen Altbestand gilt die größte Sorgfalt: den Handschriften im Tresormagazin und den alten Drucken in Spezialbereichen. So sind 2008 durch eine Initiative des Leiters der Sondersammlungen, Prof. Thomas Fuchs, die historischen Bibliotheken der Leipziger Hauptkirchen St. Nikolai und St. Thomas in das Magazin der Sondersammlungen umgesetzt worden. Im ‚normalen‘ Magazin befinden sich damit alle Bücher ab 1600, wovon die allermeisten ebenfalls hohen Schutz verdienen und nicht ausgeliehen werden können. Eine kompaktere Magazinaufstellung für die abgeschlossenen Signaturgruppen des 1939 abgeschlossenen Sachkatalogs ist das Ziel, das 2008 in Angriff genommen wurde und unter Führung der Leiterin des Bereichs Benutzung, Frau Claudia-Leonore Täschner, 2009 weitergeführt werden soll.

Bestandsqualifizierung heißt auch: Bestandsschutz im engeren Sinne. Für das von der Universitätsbibliothek betreute Depositum der wertvollen Bände der ehemaligen Rats- bzw. Stadtbibliothek wurde 2008 ein Durchbruch erreicht: Durch Abschluss eines Vertrages zwischen der Stadt Leipzig und der Universität Leipzig ist das Depositum juristisch gesichert, und es können nun konservatorische Maßnahmen in vollem Umfang auch diesem Segment zugute kommen.

Bestandserhaltende Maßnahmen (Verfilmung, Versauerung, Entschimmelung, Entsäuerung, Konservatorische Behandlungen etc.) wurden 2008 aus Haushaltsmitteln (ca. 44.000 €) und aus Mitteln der Landesstelle für Bestandserhaltung (ca. 98.000 €) bezahlt.



Der Altbestand der Stadtbibliothek als Depositum der UB vertraglich gesichert. Im ‚Fürstenzimmer‘ der UB Leipzig: der Direktor der Leipziger Städtischen Bibliotheken, Dr. Arne Ackermann, Kanzler Dr. Frank Nolden, Kulturbürgermeister Dr. Georg Girardet (von links).

Bestandsqualifizierung heißt auch: Überprüfung der Rechtmäßigkeit der Erwerbung. Nach laufend aktualisierten Recherchen im eigenen Haus gibt es ca. 6.000 Titel, die 1938 – 1945 aus konfiszierten Bibliotheken oder anderen unrechtmäßigen Quellen stammen. Diesen Beständen, für die sich bisher keine Anspruchsberechtigten gemeldet haben, wird seit 2008 systematisch nachgegangen.

Als Vorarbeit zur Restitution unrechtmäßigen Besitzes hat die stellvertretende Leiterin des Bereichs Medienbearbeitung, Frau Cordula Reuß, im Jahr 2008 fast 800 Bände serbischer Literatur aus der beschlagnahmten Produktion des Belgrader Verlags von Geca Kon separiert.

Andere Restititionen kleinerer Bestände finden übrigens laufend statt; sie gehen auf konkret geltend gemachte Rechtsansprüche zurück, welche die Universitätsbibliothek am Bestand überprüft und erfüllt, sobald ein Buch entsprechend identifiziert werden kann. In manchen Fällen übrigens veräußern die Erben die Bücher umgehend, wobei der Universitätsbibliothek oft ein Vorkaufsrecht eingeräumt wird.

III. BESTANDSERSCHLIESSUNG

Für die Bestandserschließung war das Jahr 2008 von einschneidender Bedeutung. Nicht nur wurde die Zeitschriftenverwaltung komplett umstrukturiert und mit dem Wechsel des Verwaltungssystems die Voraussetzungen für eine effiziente Bewirtschaftung der Zeitschriftenabonnements geschaffen. Mit dem Ziel, einen umfassenden Nachweis von elektronischen Zeitschriften im Katalog zu erreichen, nahm die Universitätsbibliothek auch als Piloteinrichtung und Testbibliothek am DFG-Projekt zur „Funktionalen Integration von ZDB und EZB zur Entwicklung gemeinsamer endnutzerorientierter Dienstleistungen“ teil und hat inzwischen über den SWB 15.000 Datensätze für elektronische Zeitschriftentitel aus der EZB importiert, die nun im OPAC recherchierbar sind.

Vor allem aber für die Katalogerschließung des Altbestands ändert sich seit 2008 viel. Wie die Staatsbibliotheken in Berlin und München hat die Universitätsbibliothek Leipzig ein wissenschaftlich sehr bedeutendes Bestandssegment in der Zeit zwischen 1850 und der Mitte des 20. Jahrhunderts, das durch die bisherigen Katalogkonversionen nicht erfasst wurde und bis heute nicht elektronisch recherchiert werden kann. Die Anzeigelücke betrifft Bestände von ca. 2 Millionen Titeln.

Mit dem 2008 bewilligten Projekt im Rahmen der europäischen Regionalförderung (EFRE) konnten 2008 acht Projektmitarbeiter mit einer Befristung auf drei Jahre eingestellt werden, die eine Katalogkonversion durch externe Dienstleister vorbereiten und ergänzen. Bis 2012 sollen sämtliche in konventionellen Katalogen (Zettelkataloge und handschriftliche Bandkataloge) verzeichneten Bestände im OPAC nachgewiesen sein.

Für die Universitätsbibliothek liegt dieses Projekt in der Verantwortung des Leiters des Bereichs Medienbearbeitung, Jens Lazarus; es wird durch das SMWK unterstützt und von der SLUB Dresden koordiniert.



2008 gesetzter neuer Grabstein für die Leipziger Thora-Rollen

Unter den unrechtmäßig erworbenen Bestand müssen auch einige Thora-Rollen gezählt werden, die 1998 bei Bauarbeiten in der *Bibliotheca Albertina* gefunden und danach auf dem Neuen Israelitischen Friedhof beerdigt wurden.

Inzwischen aufgefundene Briefwechsel belegen, dass einige Thora-Rollen aus dem polnischen Städtchen Krosniewice 1939 durch Wehrmachtsangehörige dem damaligen Direktor Fritz Prinzhorn angeboten wurden, der das Raubgut auch annahm. Vermutet wird nun, dass der Direktor aus Furcht vor Entdeckung die Rollen 1945 einmauern ließ.

In Rücksprache mit der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig und mit finanzieller Unterstützung des Fördervereins *Bibliotheca Albertina e. V.* wurde 2008 der Grabstein auf dem Friedhof geändert, der nun den Raub der religiösen Texte in Polen dokumentiert.

IV. SERVICEVERBESSERUNGEN

Teil des Projektes ist eine Bestandsrevision und damit eine möglichst „saubere“ Nachweissituation, mit der ein wesentlicher Beitrag zur Profilierung der Universitätsbibliothek Leipzig als Forschungsbibliothek geleistet werden kann.

Auch in den Sondersammlungen werden seit 2008 die Nachweisinstrumente für Teilsammlungen (Porträts, Münzen, Nachlässe, Musikhandschriften, Inkunabeln etc., aber auch für Sekundärformen wie Filme oder Digitalisate) zusammengefasst und vereinheitlicht; die noch nicht beschriebenen Handschriften sollen mit Kurzkatalogisaten in fachspezifischen Internet-Datenbanken über die nächsten Jahre allen Forschern angezeigt werden. Einen Meilenstein in den Erschließungsbemühungen stellt der 2008 erreichte Gesamtnachweis aller Wiegendrucke in der Inkunabeldatenbank INKA dar. Kurz gesagt: Die mit Beständen in vielen Segmenten so reich ausgestattete Universitätsbibliothek Leipzig arbeitet überall daran, durchsichtiger zu werden.

Seit Anfang 2008 ist er im Netz und wurde seitdem vielfach als nützlich und übersichtlich gelobt: der neue Webaustritt der Universitätsbibliothek Leipzig. Erstmals sind die Projekte gesondert aufgeführt, ansonsten wurde hauptsächlich auf Vereinheitlichung und Nützlichkeit der Information geachtet: Es geht nicht um Selbstdarstellung, sondern um Nutzerführung, denn immer mehr kommen auf elektronischem Weg in die Universitätsbibliothek.

2008 wurden sämtliche Handzettel (Flyer) überarbeitet und aus nahezu 30 verschiedenen Papieren 6 zentrale Informationsträger gemacht, zum Teil mit dreidimensionalen Graphiken ausgestattet (für die Freihandbereiche Hauptbibliothek). Eine wichtige Hilfe war bei der Umgestaltung die Mitwirkung von Studierenden der HTWK, von denen die ersten Vorschläge stammten.

Nach Einführung der Online-Magazinbestellung aus dem OPAC wurde registriert, dass inzwischen 89% aller Bestellungen online eingehen. Seit November können die Nutzer auch die Fernleihbestellvorgänge im Nutzerkonto einsehen. Durch den neuen Linkresolver „REDILinks“ gelangt der Nutzer wesentlich komfortabler zu Volltexten. Der Ausbau weiterer Serviceleistungen in der Online-Kommunikation mit den Nutzern hat für die nächste Zukunft Priorität, beispielsweise die Einführung von E-Mail-Benachrichtigungen im Bereitstellungs- und Verlängerungsfall.

Die Hauptbibliothek wurde in den Prüfungszeiträumen an 10 Sonntagen geöffnet und hatte dann durchschnittlich 1.000 Leser pro Tag; eine weitergehende Öffnung jenseits der Werktage scheidet bisher an der Finanzierung. Für die Nutzer wichtig: In der *Bibliotheca Albertina* können seit 2008 noch bis 15 Uhr Bücher aus dem Magazin für den gleichen Tag bestellt werden. Durch die nunmehr dreimal täglich erfolgende Bearbeitung der Bestellungen haben sich die Bereitstellungszeiten verkürzt. Vier neu eingebaute Gruppenarbeitsräume sind sehr gut angenommen worden. Durch die Einrichtung eines Kopiererraums konnte die Lärmbelästigung in den Lesebereichen erheblich reduziert werden.

V. PERSONAL

Insgesamt waren in der Universitätsbibliothek zum Stichtag 31.12.2008 232 Personen beschäftigt, entsprechend einem Vollzeitäquivalent (VZÄ) von 194,15 Stellen. Davon wurden über Drittmittel 21 Personen beschäftigt (17,50 VZÄ, dazu 13 studentische und 3 wissenschaftliche Hilfskräfte).

2007 wurden 7 Bewerbungsverfahren mit 163 Bewerbungen durchgeführt, des Weiteren wurden 37 Initiativbewerbungen bearbeitet.

Unter den 17 Neueinstellungen des Jahres befinden sich auch die acht Mitarbeiter im EFRE-Retrokatalogisierungsprojekt, unter den neun Abgängen auch der langjährige Leiter der Zweigbibliothek Rechtswissenschaften, Andreas Knobelsdorff, der eine neue Stelle in Hamburg angetreten hat. Durch Zusammenführung dezentraler Aufgaben der Zweigbibliotheken in die Hauptbibliothek konnte einer Kollegin tarifrechtlich höher zu bewertende Aufgaben übertragen werden. So wurde der mit höherer Qualifizierung verbundenen Verantwortlichkeit Rechnung getragen.

2008 wurden in allen Bereichen und Zweigstellen der Bibliothek mit großem Engagement der Kolleginnen und Kollegen sechs reguläre Auszubildende betreut, dazu kamen Praktikanten und Auszubildende im Austausch mit anderen Institutionen. Außerdem bildet die Universitätsbibliothek eine Volontärin aus. Beauftragte für Ausbildung ist seit 2008 Frau Evi Rockstroh (zuvor Frau Mary Blume).



Neu in der Hauptbibliothek: Gruppenarbeitsräume

Dazu kamen 2008 auch in den Zweigbibliotheken zahlreiche Verbesserungen: In der Zweigbibliothek Kunst wurde eine Stellrevision mit Bestandslisten durchgeführt. Die Umsetzung der Umweltbibliothek (Otto-Schill-Straße) in die Zweigbibliothek Rechtswissenschaft wurde bis April abgeschlossen. Dort wirken sich die ausgedehnten Öffnungszeiten positiv auf Benutzerzufriedenheit aus: Im Monat sind ca. 1.200 Benutzer in der Zeit von 21-23 Uhr anwesend. In der Psychologie wurde die Umstellung des Bestandes auf RVK im Juli weitgehend abgeschlossen. Auch in der Bibliothek Geowissenschaften wurde der Freihandbestand nach RVK bis zum Dezember umgearbeitet. In der Physik war die Regalkapazität komplett erschöpft, wobei die Deckenlast z. T. erheblich überschritten war. Um dieses Problem zu lösen, wurden 1.406 Zeitschriftenbände (84 Regalmeter) an die Hauptbibliothek abgegeben. Bedenklich: Die Öffnungszeiten der Zweigbibliotheken Klassische Archäologie, Ur- und Frühgeschichte konnten 2008 nur mit Hilfe freiwilliger Studierendenleistungen aufrechterhalten werden.

VI. PROJEKTE

2008 waren von den durch die Universitätsbibliothek Leipzig bewirtschafteten Mitteln in Höhe von ca. 6 Mio. € über 12% Drittmittel, davon stammen ca. 9% von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und ca. 3% aus europäischen EFRE-Mitteln.

VI.1 2008 neu bewilligte Projekte

Katalogisierung und exemplarspezifische Beschreibung der Inkunabeln und Blockbücher der Universitätsbibliothek Leipzig und der Stadtbibliothek Leipzig. Die bedeutende Leipziger Sammlung zur Geschichte des Frühdrucks in Deutschland und darüber hinaus setzt sich aus dem historischen Bestand der Universitätsbibliothek und dem Depositum der Stadtbibliothek zusammen und soll ausführlich erschlossen werden. Die Fritz Thyssen Stiftung Köln hat das Projekt zunächst für zwei Jahre bewilligt; Arbeitsbeginn ist 2009.

Erforschung, datenbankgestützte Erschließung und digitale Präsentation der Damaszener Familienbibliothek Refaiya in der Universitätsbibliothek Leipzig. Das Projekt des Orientalischen Instituts hat die wissenschaftliche Erforschung, datenbankgestützte Erschließung und digitale Präsentation einer in der Universitätsbibliothek seit dem 19. Jahrhundert aufbewahrten arabisch-islamischen Privatbibliothek aus Damaskus zum Ziel. Die 487 Bände dieser Bibliothek sind der kostbare Kern der ca. 3.400 orientalischen Manuskripte, die in der Universitätsbibliothek Leipzig aufbewahrt werden. Die mit Besitzer-, Leih- und Lesevermerken reichlich versehene Handschriftensammlung ist ein beredtes Zeugnis vormoderner islamischer Wissens- und Lesekultur. Die DFG hat das Projekt zunächst für zwei Jahre bewilligt.

Retrokonversion von konventionellen Katalogen sächsischer Hochschulbibliotheken. Etwa 2 Millionen Bände, das sind 40% des Bestandes der Universitätsbibliothek, sind bislang nur in konventionellen Zettel-, Blatt- oder Bandkatalogen nachgewiesen und werden so von der wissenschaftlichen Öffentlichkeit nur eingeschränkt wahrgenommen. Das Projekt „Retrokonversion“ hat das Ziel, alle bislang in diesen Katalogen geführten Bestände in den Online-Katalog aufzunehmen und an dieser Stelle vor allem die Nachweislücke zwischen 1851 und 1990 zu schließen. Das Projekt wird in Kooperation mit der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) und anderen Hochschulbibliotheken in Sachsen über EFRE-Mittel realisiert. Verantwortlicher Leiter ist Jens Lazarus.

Nutzung der RFID-Technik zur Automatisierung standardisierter Bibliotheksprozesse und zur Erweiterung des Service der Universitätsbibliothek Leipzig. Mit der Einführung der RFID-Technik wird das Bibliothekspersonal in den großen Bibliotheksstandorten von Routineaufgaben bei der Medienausleihe und -rückgabe sowie der Gebührenzahlung entlastet und steht somit für intensivere Beratungs- und Schulungsdienstleistungen zur Verfügung. In der Campus-Bibliothek soll zudem damit der 24-Stunden-Betrieb gewährleistet werden. Der Antrag an die Sächsische Aufbaubank ist in Höhe von 1,5 Millionen Euro im Rahmen der EFRE-Förderung bewilligt worden. Verantwortliche Leiterin ist Charlotte Bauer.

Leipzig Gateway to the Humanities. Das Projekt bereitet die koordinierte Präsentation und Publikation von Projekten geisteswissenschaftlicher Forschungseinrichtungen in Leipzig vor und wird in Kooperation mit der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig entwickelt. Im Rahmen des e-Government-Projektes der Landesregierung hat das SMWK Mittel zum Aufbau von Speicherkapazitäten bewilligt.



Gemeinschaftsprojekt des Handschriftenzentrums der UB Leipzig mit der SLUB Dresden. Projektmitarbeiter Dr. Werner Hoffmann zeigt dem Generaldirektor der SLUB, Dr. Thomas Bürger, ein Werk in Bearbeitung. (Projekt s. u. VI.1)

VI.2 Durch die DFG 2008 verlängerte Projekte

Digitalisierung, virtuelle Zusammenführung und digitale Bereitstellung des Codex Sinaiticus in Zusammenarbeit mit einem internationalen Konsortium sowie wissenschaftliche Erschließung des Leipziger Teils des Codex Sinaiticus. Das Projekt ist 2008 online gegangen (www.codex-sinaiticus.org). Es wird in Kooperation mit der British Library, der Russischen Nationalbibliothek und dem St. Katharinenkloster auf dem Sinai durchgeführt. Auf Bitten des englischen Projektpartners und nach Einwilligung der DFG zur Umwidmung nicht beanspruchter Mittel bleibt die Leipziger Projektarbeitsstelle bis zum Abschluss des Gesamtprojekts Ende 2009 bestehen.

VI.3 Weitere laufende drittmittelfinanzierte Projekte 2008

Tiefenerschließung und Digitalisierung der deutschsprachigen mittelalterlichen Handschriften der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB): Das Projekt ist ein Kooperationsprojekt des Handschriftenzentrums an der Universitätsbibliothek Leipzig mit der SLUB und dient der wissenschaftlichen Erschließung und vollständigen Digitalisierung der 165 deutschsprachigen und niederländischen mittelalterlichen Handschriften der SLUB Dresden.

Gemeinsame netzbasierte Inventarisierung, Katalogisierung und digitale Bereitstellung der Papyrussammlungen (<http://papyri.uni-leipzig.de>). Projekt in Kooperation mit den Papyrussammlungen in Halle und Jena; Finanzierung: DFG; verantwortlicher Koordinator: Prof. Dr. R. Scholl, Laufzeit: 2004 – 2010.

Erschließung der lateinischen mittelalterlichen Handschriften der HAAB Weimar. Das Projekt ist ein Kooperationsprojekt des Handschriftenzentrums an der Universitätsbibliothek Leipzig in Kooperation mit der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar; Finanzierung: DFG; Leiter: Dr. C. Mackert, Laufzeit: 2005 – 2010 (Projekt des Handschriftenzentrums an der Universitätsbibliothek Leipzig)

Virtuelle Fachbibliothek Kommunikations- und Medienwissenschaften, Publizistik, Film- und Theaterwissenschaften. Die Universitätsbibliothek Leipzig hat die Federführung des Projekts gegenüber der DFG (verantwortlich: Prof. Dr. U. J. Schneider); Projektpartner sind die Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, die Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam und die Hochschule für Musik und Theater in Leipzig.

Vorlesungsverzeichnisse als Quellen disziplinär organisierter Wissenschaft. Die Ausdifferenzierung wissenschaftlicher Fächer an der Universität Leipzig 1815–1914 (Leitung: Prof. Dr. U. J. Schneider). Das Projekt erstellt aus den an der Universitätsbibliothek verfilmten und digitalisierten Vorlesungsverzeichnissen eine Datenbank: <http://histvv.uni-leipzig.de>.

VI.4 2008 abgeschlossene Projekte

Pilotprojekt zur datenbankgestützten Erschließung und digitalen Bereitstellung der neu erworbenen arabischen und persischen Handschriften der UB Leipzig. Das Projekt ist online und präsentiert Digitalisate und Handschriftenerschließungen auf Deutsch, Englisch und Arabisch.

Papyrus-Portal Deutschland (Leitung: Prof. Dr. R. Scholl). Das Portal ist online und ermöglicht eine gleichzeitige, effiziente und effektive Suche in allen digitalisierten Papyrussammlungen Deutschlands sowie eine einheitliche Präsentation der Ergebnisse. Mit den definierten Erschließungskategorien und der Festlegung der Metadaten ist ein Standard geschaffen, der für neu hinzukommende Sammlungen verpflichtend ist.

Im Zusammenhang mit dem Papyrusportal fand im August 2008 die zweite „International Summer School in Coptic Papyrology“ statt, unter Leitung von Prof. Dr. Reinhold Scholl und PD Dr. Sebastian Richter, und mit Unterstützung der DFG und der Förderer und Freunde der Universität Leipzig e.V. Die Ergebnisse der hochkarätig besetzten Veranstaltung in der Universitätsbibliothek werden unter <http://papyri.uni-leipzig.de> einsehbar sein.

VI.5 2008 geplante und beantragte Projekte

Digitaler Porträtindex druckgraphischer Bildnisse der Frühen Neuzeit (unter Federführung von „Foto Marburg“). Die Aufgabe des bei der DFG beantragten Vorhabens „Digitaler Porträtindex“ ist es, druckgraphische Porträts der Frühen Neuzeit einem wissenschaftlichen Publikum und allen Interessierten online zugänglich zu machen. Die UB Leipzig steuert ca.15.000 Stiche bei.

Inventarisierung, Katalogisierung und Digitalisierung der Ostrakasammlungen in Halle, Jena und Leipzig für das „Papyrusportal Deutschland“. Im Anschluß an die Papyri sollen auch die Ostraka der Teilsammlungen im Internet, und zwar teilweise mit den modernsten bildgebenden 3 D-Verfahren präsentiert werden. Geplante Dauer 36 Monate. Vorgesehener Drittmittelgeber: DFG.

Seit 2008 neu im Netz:



<http://www.papyrusportal.de>
Das Papyrusportal erschließt alle deutschen Sammlungen



<http://www.codex-sinaiticus.net>
Der Codex Sinaiticus mit allen Leipziger und den meisten Londoner Blättern



<http://www.e-manuscripts.org>
Die Leipziger Blätter des Codex Sinaiticus in besonders attraktiver Präsentation



<http://www.medien-buehne-film.de>
Die Virtuelle Fachbibliothek für Kommunikations- und Medien-, Film- und Theaterwissenschaften



<http://histvv.uni-leipzig.de>
Vorlesungsverzeichnisse der Universität Leipzig 1815-1914 im Volltext

Erschließung des Nachlasses des Nationalökonomen, Historikers und Zeitungswissenschaftlers Karl Bücher. Das vom Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft (verantwortlich: Prof. Dr. A. Kutsch) initiierte, zusammen mit der Universitätsbibliothek durchgeführte Projekt soll die ungehobenen Schätze des Nachlasses für die Geschichte der Medienwissenschaft auswerten.

Aufbau eines Informationssystems für Wasserzeichen in den DFG-Handschriftenzentren („Wasserzeichen-Informationssystem Deutschland“), Kooperationsprojekt mit der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart, dem Landesarchiv Baden-Württemberg Stuttgart (Antragsteller), der Bayerischen Staatsbibliothek München und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien. Antragstellung erfolgt 2009.

Nach Rückfragen der DFG zum 2007 gestellten Antrag ist das Projekt **Digitalisierung und Online-Erschließung der Musikbibliothek von Carl Ferdinand Becker (1804–1877)** weiterhin im Antragsstadium.

Der gemeinsam mit den Leipziger Städtischen Bibliotheken gestellte Antrag betrifft die Bibliothek des Leipziger Organisten, Musikschriftstellers, Komponisten, Herausgebers und Sammlers Carl Ferdinand Becker (1804–1877), die zu den wenigen bedeutenden musikalischen Privatbibliotheken des 19. Jahrhunderts gehört.

VI.6 VERÖFFENTLICHUNGEN

VI.6.1 Veröffentlichungen der Universitätsbibliothek

Liebrenz, Boris: Arabische, persische und türkische Handschriften in Leipzig. Geschichte ihrer Sammlung und Erschließung von den Anfängen bis zu Karl Vollers, Leipzig 2008 (Schriften aus der Universitätsbibliothek Leipzig; 13)

Hausmann, Ewald: Römische Provinzialprägungen; Adenda und Corrigenda zum 1. Band (Sylloge nummorum Graecorum, Deutschland: Sammlung der Universitätsbibliothek Leipzig, 2), München 2008

VI.6.2 Veröffentlichungen zur Universitätsbibliothek Leipzig im Magazin „Bibliotheken in Sachsen“

Heft 1: U. J. Schneider: Jöcher, der kuriose Gelehrte (S. 36-39); ders.: Der Leser in der Bibliothek oder: Das Runde und das Eckige (S. 44-47); R. Scholl: Ein Papyrus wird entblättert. Aus der Papyrussammlung der Universitätsbibliothek Leipzig (S. 48-49).

Heft 2: U. J. Schneider: Bibliothek ist Kooperation! (Editorial, S. 71); Stefan Rauhut: ViFa KomFiT. Kooperative Fachinformation im Internet (S. 80-81); Annegret Rosenmüller: Gastfreundschaft gegen unedierte Werke. Liszt-Fund in der Leipziger Universitätsbibliothek (S. 102-103); Werner Hoffmann, Frank Aurich, Christoph Mackert: Vom Tresor zur Welt. UB Leipzig und SLUB Dresden erschließen und digitalisieren deutschsprachige Handschriften (S. 116-119); Kornelia Ehrlich: Bibliotheksbauten als Spiegel der Gesellschaft. Eine architektursoziologische Betrachtung der UB Leipzig und der SLUB Dresden (S. 120-123).

Heft 3: U. J. Schneider: Die Kraft einer Handschrift. Der Codex Sinaiticus im Internet (S. 154-157); Frank Fischer, Tobias Grave: Die Universität als Lehrbetrieb vermessen. Inhaltserschließung der Leipziger Vorlesungsverzeichnisse 1814/15-1914 (S. 173); Dagmar Heinicke, Jenny Herkner, Petra-Sybille Stenzel: Schlau gemacht über Nacht. Die „Lange Nacht der Wissenschaften“ in Dresden und Leipzig (S. 190-192).

Heft 4: D. Heinicke: Straßenfest der Leipziger Bibliotheken und Archive (S. 225); U. J. Schneider: Der Bibliothekar als Herr seiner selbst (S. 248-249).

VI.6.3 Veröffentlichungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Universitätsbibliothek Leipzig

Dogan, Zeki Mustafa, Alfred Scharsky: Virtual Unification of the Earliest Christian Bible. Digitisation, Transcription, Translation and Physical Description of the Codex Sinaiticus, in: Research and Advanced Technology for Digital Libraries, Springer: Berlin, Heidelberg 2008, S. 221-226.

Eifler, Matthias: Mittelalterliche lateinische Handschriften der Herzogin Anna Amalia Bibliothek im Kontext der europäischen Geistesgeschichte, in: Jahrbuch der Klassik Stiftung Weimar 2008: Europa in Weimar-Visionen eines Kontinents, hrsg. von Hellmut Seemann, Göttingen 2008, S. 11-47.

Fuchs, Thomas: Bibliothek und Militär. Militärische Büchersammlungen in Hannover vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Mit einem Katalog der Handschriften der ehemaligen Wehrbereichsbibliothek II in der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. Sonderband 93), Frankfurt a. M. 2008 / Bücher aus der Bibliothek von Gottfried Wilhelm Leibniz und der Hofbibliothek in Hannover im Ilfeld-Bestand der Forschungsbibliothek Gotha, in: Hartbecke, K. (Hg.), Zwischen Fürstenwillkür und Menschheitswohl – Gottfried Wilhelm Leibniz als Bibliothekar (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. Sonderband 95), Frankfurt a. M. 2008, S. 243-267 / „Bibliotheca Ilfeldensis“. Die Bibliothek der ehemaligen Klosterschule Ilfeld in Gotha, in: Aus dem Antiquariat 3/2008, S. 161-167 / Die Anfänge der protestantischen Missionsbewegung im 18. Jahrhundert, in: Mann, M. (Hg.), Aufgeklärter Geist und evangelische Missionen in Indien, Heidelberg 2008, S. 23-38 / Reformatorische Auseinandersetzungen in der Stadt. Das Religionsgespräch der Reformationszeit als Konfliktlösungsstrategie, in: Brocker, M./Hildebrandt, M. (Hg.), Friedensstiftende Religionen? Religion und die Deeskalation politischer Konflikte, Wiesbaden 2008, S. 72-84 /

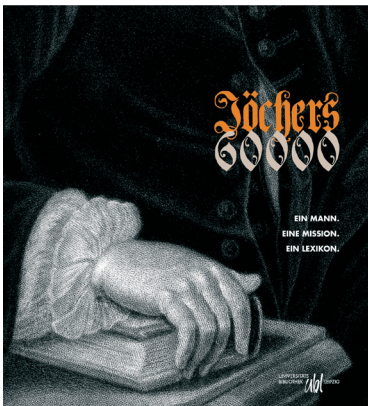
Barocke Wissensordnung und aufgeklärter Denkstil. Leibniz und die Bibliotheken in Göttingen und Hannover, in: Forschungsbibliothek im Aufbruch – Göttingen und die Bibliotheksentwicklung in Deutschland, Europa und den Vereinigten Staaten im 18. und 19. Jahrhundert. Festkolloquium am 21. und 22. September 2006 anlässlich des Ausscheidens von Elmar Mittler aus dem aktiven Bibliotheksdienst (Bibliothek und Wissenschaft 41), Wiesbaden 2008, S. 3-15 / Der Kelch der bittersten Leiden. Chemnitz im Zeitalter von Wallenstein und Gryphius, Ausstellung 4. Mai bis 3. August 2008, hrsg. v. U. Fiedler, Chemnitz 2008, Nr. 128, S. 213, Nr. 129, S. 213, Nr. 130, S.213/214, Nr. 131, S. 214.

Graf, Jörg: Kapillarreinigung, eine schonende Methode in der Restaurierung?, in: Ägypten lesbar machen – die klassische Konservierung/Restaurierung von Papyri und neue Verfahren. Beiträge des 1. Internationalen Workshops der Papyrusrestauratoren Leipzig, 7.-9. September 2006, hrsg. v. Jörg Graf und Myriam Krutzsch (Archiv für Papyrusforschung, Beih. 24), Berlin/New York 2008, S. 23-27/

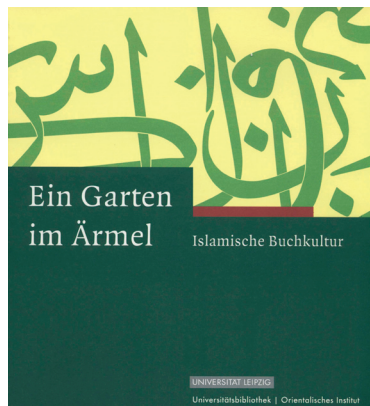
Papyrusherstellung nach dem Groningen-Verfahren. Eine praktische Übung, in: ebd., S. 68-70 / Notwendigkeit der Dokumentation. Das Leipziger Restaurierungsprotokoll, in: ebd., S. 84-92 / zus. m. Fabian Schumacher: Möglichkeiten der Ionenchromatografie. Identifizierung und quantitative Bestimmung wasserlöslicher Ablagerungen auf Papyrus-Fragmenten, in: Restaura 4 (2008), S. 242-248.

Schneider, Ulrich Johannes: Foucault-Handbuch, hrsg. v. Clemens Kammler, Rolf Parr und U. J. Schneider, Stuttgart 2008 (449 S.) / Kulturen des Wissens im 18. Jahrhundert, Berlin 2008 (681 S.) / „Chemie und Lemery“, Vorwort zur Ausgabe von Nicolas Lemery, Vollständiges Materialien-Lexikon (Ausgabe 1721), Digitale Bibliothek 13 (2008) [CD-ROM], S. 3-11 / „Michel Foucault“, in: Klassiker der Philosophie, hrsg. v. Otfried Höffe, Bd. 2, München 2008, S. 311-322 / „Bücher als Wissensmaschinen“, in: Wissensformen, hrsg. v. Werner Oechslin, Zürich 2008, S. 244-253 / „Über den Körper sprechen in Enzyklopädien“, in: Philosophien des Fleisches. Das Theater der Libertinage zwischen Kunst und Wissenschaft (1680-

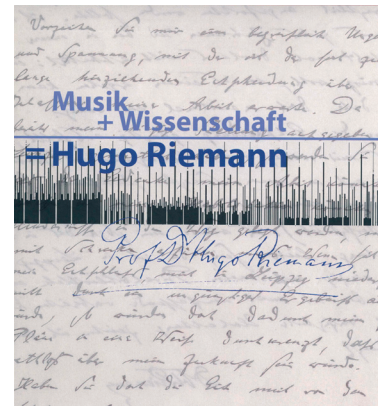
Kataloge der Ausstellungen 2008



Jöchers 60.000: Ein Mann. Eine Mission. Ein Lexikon (Katalog zur Ausstellung in der Bibliotheca Albertina vom 06.03.-28.06.08), hrsg. von Ulrich Johannes Schneider, Leipzig 2008 (Schriften aus der Universitätsbibliothek Leipzig; 11)



Ein Garten im Ärmel. Islamische Buchkultur (Katalog zur Ausstellung in der Bibliotheca Albertina vom 10.07.-27.09.08), hrsg. von Verena Klemm, Leipzig 2008 (Schriften aus der Universitätsbibliothek Leipzig; 12)



Musik + Wissenschaft = Hugo Riemann (Katalog zur Ausstellung in der Bibliotheca Albertina vom 13.11.-14.02.09), von Ellen Jünger in Zusammenarbeit mit Alexander Datz, Michael Fend, Annegret Rosenmüller, Leipzig 2008 (Schriften aus der Universitätsbibliothek Leipzig; 14)

1750), hrsg. v. Lutger Schwarte, Hildesheim 2008, S. 163-175 / „Zur Systematisierung des Wissens in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts“, in: Die Wissenschaft vom Menschen in Göttingen um 1800, hrsg. v. Hans Erich Bödeker, Philippe Büttgen und Michel Espagne, Göttingen 2008, S. 69-82. / „Das Universal-Lexicon von Johann Heinrich Zedler, oder: Die ‚Wikipedia‘ des 18. Jahrhunderts“, in: Gegenworte 19 (2008), S. 58-61 / (mit N. Dorn und L. Oetjens) „Die sachliche Erschließung von Zedlers *Universal-Lexicon*. Einblicke in die Lexikographie des 18. Jahrhunderts“, in: Das 18. Jahrhundert 32 (2008), S. 96-123 / div. Artikel in: Foucault-Handbuch, hrsg. v. Clemens Kammler, Rolf Parr und U. J. Schneider, Stuttgart 2008 / „Der Aufbau der Wissenswelt. Eine phänotypische Beschreibung enzyklopädischer Literatur“, in: Kulturen des Wissens im 18. Jahrhundert, hrsg. v. U. J. Schneider, Berlin 2008, S. 81-100 / „Einführung: Enzyklopädien des 18. Jahrhunderts digital“, in: Kulturen des Wissens im 18. Jahrhundert, hrsg. v. U. J. Schneider, Berlin 2008, S. 159-162 / Interview über die Wissensproduktion und über Online-Enzyklopädien in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (Februar 2008); Beitrag („Standpunkt“) für das Börsenblatt des Deutschen Buchhandels über die Internetpräsenz der Verlage (April 2008); Beitrag über die digitale Bibliothek in der Süddeutschen Zeitung (Juni 2008)

Scholl, Reinhold: Das Papyrusprojekt Halle-Jena-Leipzig, in: Ägypten lesbar machen – die klassische Konservierung/Restaurierung von Papyri und neuere Verfahren, in: Beiträge des 1. Internationalen Workshops der Papyrusrestauratoren Leipzig, 7.-9. September 2006, hrsg. v. Jörg Graf und Myriam Krutzsch (Archiv für Papyrusforschung, Beih. 24), Berlin, New York 2008, S. 28-33. / Grußwort, in: ebd., S. 1-2.

VII. DIE UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK IN DER ÖFFENTLICHKEIT

VII.1 Öffentliche Vorträge in der Bibliotheca Albertina

- 17.01. Christoph Mackert: Der wingarte Jesu: Vortrag über eine bisher unbekannte Quelle zur planmäßigen Verbreitung von Gebetstexten in spätmittelalterlichen Frauenklöstern – oder Fundraising im 15. Jahrhundert
- 21.02. Dirk Werle: Die Bücherflut – ein Problem und seine literarischen Lösungen in der Frühen Neuzeit
- 20.03. Körper, Tod und Teufel. Lesung zur Ausstellung „Jöchers 60.000. Ein Mann. Eine Mission. Ein Lexikon“ mit anschließender Führung
- 24.04. Sonderlinge und Frauenfeinde: Gelehrte bei Jöcher. Lesung zur Ausstellung „Jöchers 60.000. Ein Mann. Eine Mission. Ein Lexikon“ mit anschließender Führung
- 10.05. Der Körper als Hindernis. Multimedia-Leseshow mit Bibliophilie und Todeserfahrung. Jöcher zum 250. Geburtstag; Führungen durch die Ausstellung
- 15.05. Cordula Reuß: Die Universitätsbibliothek in der Zeit des Nationalsozialismus – ein Werkstattbericht
- 29.05. Detlef Altenburg: Eine Handschrift von Franz Liszt, entdeckt in der Universitätsbibliothek
- 19.06. Extreme Gelehrte. Lesung zur Ausstellung „Jöchers 60.000. Ein Mann. Eine Mission. Ein Lexikon“ mit anschließender Führung
- 28.06. Lange Nacht der Wissenschaften: Steffen Hoffmann: Mit der Bibel um die Welt / Christoph Mackert: Die Zeichen der Zeit: Wasserzeichenanalyse bei mittelalterlichen Papierhandschriften / Almuth Märker: Die älteste Bibliothek Sachsens: Handschriften aus Pegau / Thomas Fuchs: Eine Bibliothek aus vielen Bibliotheken. Provenienzerschließung als moderne Aufgabe / Führungen durch die Ausstellung und Einblicke in die Restaurierungswerkstatt
- 03.07. Carsten Dorgerloh: Die Möblierung der digitalen Welt – Geräte und Programme von morgen (WISSEN LERNEN – Veranstaltungsreihe von Stadtbibliothek, Universitätsbibliothek und Volkshochschule)
- 24.07. Boris Liebrecht: Aufklärung und fremde Sprachen: Orientalisten in Leipzig im 18. Jahrhundert
- 07.08. Beate Wiesmüller: Führung durch die Ausstellung „Ein Garten im Ärmel. Islamische Buchkultur“

14.08. Sabine Knopf: Buchstadt Leipzig – die „Inszenierung eines Mythos“

02.09. Almuth Märker: Wer eine Stecknadel nicht ehrt, ist der Förderung nicht wert. Bestandserhaltung an der Universitätsbibliothek Leipzig

11.09. Boris Liebrecht: Führung durch die Ausstellung „Ein Garten im Ärmel. Islamische Buchkultur“

22.09. Werner Peters: Rätsel Amerika – warum Amerikaner ganz anders sind (in Kooperation mit dem US Konsulat und AmCham Germany)

09.10. Ingo Schulze & Dominique Walton: Verschüttete Gedächtnisse: Palimpsest Europa – Deutsch-französischer Dialog (in Kooperation mit dem Institut Française)

27.10. Reinhold Scholl und sein Projektteam: Eröffnung des Papyrus-Portals

30.10. Sächsische Bücherbörse – Neuerscheinungen sächsischer Autoren im Streitgespräch mit Ulf Heise, Gisela Hoyer, Henner Kotte; Lesung: Uwe Tellkamp im Rahmen von ‚Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek‘ (in Kooperation mit dem Sächsischen Literaturrat e.V.)

06.11. Peter Mortzfeld: Gesichter des alten Europa. Zum Abschluss des epochalen Wolfenbütteler Porträtkatalogs

27.11. Ellen Jünger: Führung durch die Ausstellung „Musik + Wissenschaft = Hugo Riemann“

04.12. Ewald Hausmann, Christoph Mackert: Münzen der griechischen Provinzen des Römischen Reichs

11.12. Jonas Flöter: Die Schulprogramme der Comenius-Bücherei als bildungsgeschichtliche Quelle

Darüber hinaus gab es 11 Veranstaltungen und Lesungen im Rahmen von „Leipzig liest“ (10.-15.03.).

VII.2 Andere Vorträge (Auswahl)

15.01. U. J. Schneider: „Vom Bücherrad zum Internet. Zur Geschichte des Katalogisierens“ (Seniorenkolleg Leipzig / Wiederholung des Vortrags am 04.11.)

31.01. Christoph Mackert: „Der Leipziger Elisabeth-Kodex: ein Zeugnis für Text-, Bild- und Handschriftenproduktion im spätmittelalterlichen Freiburg“ (Universität Freiburg)

07.02. U. J. Schneider: „Über das Stottern in Gedanken. Gegen die Begriffsgeschichte“ (Wolfenbüttel)

14.03. U. J. Schneider: „Codex Sinaiticus: Die Erschließung der ältesten Bibel der Welt“ (Buchmessenakademie, Leipzig)

11.04. Thomas Fuchs: „Italien und die höfische Kultur Gothas in der Hochaufklärung“ (Tagung: „Angelo Maria Querini und die deutschsprachige Welt“, Brescia)

17.04. U. J., Schneider: „Vom Bücherrad zum Internet. Was eigentlich ist eine Bibliothek?“ (Ost-West-Kolleg Görlitz)

15.05. Almuth Märker: „Bestandserhaltung in Sachsen – News“ (Sächsischer Werkstatttag, Bautzen)

23.05. U. J. Schneider: „Alte Texte in neuen Medien. Die UB Leipzig heute“ (Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig)

24.05. U. J. Schneider: „Verleger ins Internet?“ (Börsenverein Berlin-Brandenburg)

04.06. Zeki Mustafa Dogan, Alfred Scharsky, U. J. Schneider: „Digital statt national – Das internationale Codex-Sinaiticus-Projekt“ (Bibliothekartag in Mannheim)

19.06. Matthias Eifler: „Handschriften und Inkunabeln aus dem Besitz des Erfurter Petersklosters“ (Studienzentrum der HAAB, Weimar)

04.07. U. J. Schneider: „Über das Sammeln als Grund der Bibliothek“ (Sulzbach-Rosenberg)

06.07. Thomas Fuchs: „Entwicklungslinien des Bibliothekswesens im späten 17. Jahrhundert. Fürstliche und akademische Bibliotheken im Vergleich“ (Sulzbach-Rosenberg)

28.07. Nadine Quenouille: „Greek papyri in Byzantine and early Arabic times“ (2nd International Summer School in Coptic Papyrology, Leipzig)



Prof. Dr. Ralf Moritz erläutert Exponate der Universitätsbibliothek im Leipziger Konfuzius-Institut

- 28.07. Reinhold Scholl: „The Papyrus Collection of the Leipzig University Library“ (2nd International Summer School in Coptic Papyrology, Leipzig).
- 29.07. Marius Gerhardt, Franziska Naether: „Introduction to papyrological databases, websites and other subsidiary tools“ (2nd International Summer School in Coptic Papyrology, Leipzig)
- 30.07. Reinhold Scholl, Daniela Colomo, Margit Homann: „Fabrication and conservation of Papyri“ (2nd International Summer School in Coptic Papyrology, Leipzig)
- 07.09. Almuth Märker: „Fixiert. Historische Nadeln in einem Opernmanuskript des 18. Jahrhunderts aus der Universitätsbibliothek Leipzig“ (Nationaler Aktionstag für Bestandserhaltung, Münster)
- 12.09. Almuth Märker: „Die Bestandserhaltung an der Universitätsbibliothek Leipzig“ (Kolloquium zu 10 Jahren Landesstelle Bestandserhaltung, Dresden)
- 12.09. U. J. Schneider: „Japan as a bibliographical Entity – Librarians’ Problems with Geography“ (Cornell University, USA)
- 16.09. Zeki Mustafa Dogan, Alfred Scharsky: „Virtual Unification of the Earliest Christian Bible. Digitisation, Transcription, Translation and Physical Description of Codex Sinaiticus“ (Universität Aarhus)

- 26.09. Thomas Fuchs: „Digitalisierung in der Universitätsbibliothek Leipzig. Strategie und Projekte“ (MINERVAeC Abschlussstagung, Leipzig)
- 26.09. U. J. Schneider: „Counter-Knowledge. An Update on Foucault in the Age of Mobile Communication“ (Ungarische Akademie der Wissenschaften, Budapest)
- 15.10. U. J. Schneider: „Jöchers Gelehrtenanthropologie“ (Universität Bern)
- 16.10. Christoph Mackert: „Von der Inventarisierung zur Bestandsliste – Zur Kurzerfassung von Handschriftenbeständen“ (Staatsbibliothek zu Berlin)
- 17.11. U. J. Schneider: „Dokument oder Monument? – Kulturgut im Internet“ (Kongress Xtopia, Berlin)
- 21.11. U. J. Schneider: „Das philosophiehistorische und das enzyklopädische Modell der Philosophie“ (Gotha)
- 05.12. U. J. Schneider: „Die Gelehrtenrepublik im Internet“ (Universität Tübingen)
- 13.12. U. J. Schneider: „Begriffe als Suchfunktionen“ (Universität Münster)
- 16.12. U. J. Schneider: „Die neue Oberflächlichkeit – Wissen im Internet“ (Universität der Künste, Berlin)

VII.3 Ausstellungen

bis 19.01. „Ein Rauchaltar für Gottfried Herrmann – Klassische Philologie im Leipzig der Goethezeit“ (in Kooperation mit der Kustodie und dem Institut für Klassische Philologie und Komparatistik)

07.03. – 28.06. „Jöchers 60.000 – Ein Mann. Eine Mission. Ein Lexikon“ (in Zusammenarbeit mit Studierenden der Kulturwissenschaften und der Kunstpädagogik)

01.07. – 30.09. „China in Leipzig – Seltene Stücke aus der Universitätsbibliothek Leipzig (1500-1939)“, Ausstellung im Konfuzius-Institut Leipzig

11.07. – 27.09. „Ein Garten im Ärmel. Islamische Buchkultur“ (in Kooperation mit dem Orientalischen Institut)

14.11. – 14.02.09 „Musik + Wissenschaft = Hugo Riemann“ (in Kooperation mit dem Institut für Musikwissenschaft)

VII.4 Beteiligung an anderen Ausstellungen

Für folgende auswärtige Ausstellungen lieferten die Sondersammlungen Objekte:

„Schönheit im Alten Ägypten“, Dresden, Landesamt für Vorgeschichte, 14.03.08-04.01.09 (3 Papyri)

„Für Gott und die Welt – Franziskaner in Thüringen“, Mühlhausen (Thüringen), 29.03-31.10.08 (1 Handschrift)

„Der Kelch der bitteren Leiden“, Chemnitz, 05.05.08-30.08.08 (4 Drucke)

„Laokoon, Schmerz und Leid. Graphische Arbeiten von Donald von Frankenberg“, Leipzig, Antikenmuseum, 12.06.-05.10.08 (2 Drucke)

„Bewegtes Leben – Körpertechniken in der Frühen Neuzeit“, Wolfenbüttel, 29.06.-25.11.08 (1 Druck)

„Ein Gott! Spätantikes Ägypten in Leipzig?“, Ägyptisches Museum Leipzig, 27.07.-03.08.08 (2 Papyri)

„Language Typology and Egyptian-Coptic Linguistics“, Ägyptisches Museum Leipzig, 02.-08.10.08 (9 Drucke)

Weitere 48 Druckwerke wurden für 6 Ausstellungen entliehen, u. a. an das Naturkundemuseum Chemnitz, die Technischen Sammlungen der Städtischen Museen Dresden, das Museum der Bildenden Künste Leipzig, das Konfuzius-Institut Leipzig und das Antikenmuseum der Universität Leipzig.

Teilweise umfangreiche Zuarbeiten wurden für die Ausstellungsprojekte der Universität und der Universitätsbibliothek zum Universitätsjubiläum 2009 erbracht. Für die Jubiläumsausstellung „Erleuchtung der Welt“ wurden umfangreiche Katalogrecherchen, Bereitstellungen und Reproduktionen übernommen sowie knapp 300 Digitalisate und mehr als 200 Katalogbeschreibungen angefertigt.



Das Strassenfest der Leipziger Bibliotheken und Archive besuchten ca. 4.000 Menschen. Bühnenprogramm, Essen und Trinken sowie Informationen und Aktionen der beteiligten Institutionen sorgten für ein gelungenes Erlebnis.

VII.5 Medienecho

Pressekonferenzen der Universitätsbibliothek Leipzig:

08.05. Microsoft Silverlight macht Weltschrifterbe aus Leipzig virtuell erlebbar – mit Dr. Carsten Dorgerloh, Senior Business Development Manager Public Sector bei Microsoft Deutschland

18.06. Bestände der Stadtbibliothek Leipzig als Depositum in der Universitätsbibliothek – mit dem Bürgermeister für Kultur, Dr. Georg Giradet und dem Kanzler der Universität Leipzig, Dr. Frank Nolden.

24.07. Die älteste Bibel der Welt online zugänglich unter www.codex-sinaiticus.net – mit dem Projektleiter der British Library, John Tuck, und der Kuratorin des Codex-Sinaiticus-Projekts, Claire Brey (London)

12.08. Einmalige Dresdner Handschriftenschatze werden in Leipzig präsentiert – mit dem Generaldirektor der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB), Dr. Thomas Bürger

VIII. VERMISCHTE NACHRICHTEN



Enthüllung der Danktafel: Rektor Prof. Häuser umringt von Vertretern der US-amerikanischen und polnischen Konsulate sowie Wissenschaftlern der Universität Leipzig

Die Berichterstattung über das Codex-Sinaiticus-Projekt war bemerkenswert: über 78 Beiträge in regionalen und überregionalen sowie Online-Medien im Anschluss an die Konferenz am 08.05.; im Gefolge des Termins am 24.07. über 100 Berichte in nationalen und zahllose Berichte in internationalen Medien.

Darüber hinaus gab es weitere 288 Beiträge über die Universitätsbibliothek in regionalen und überregionalen Tageszeitungen sowie in Magazinen, Hörfunk und Fernsehen, vor allem zu den Veranstaltungen und Ausstellungen sowie zu den Themenbereichen Benutzung, Bestandsschutz, Restituierung, NS-Raubgut, Entdeckungen (Liszt-Manuskript, Goethe-Notiz), Depositum Stadtbibliothek, Campus-Bibliothek, Restaurierungswerkstatt, Thorarollen-Fund, die Veranstaltungsreihe WISSEN LERNEN, das Straßenfest der Leipziger Bibliotheken, sowie mehrere Interviews mit dem Direktor.

Im jährlichen Austausch mit der Universitätsbibliothek der University of Athens in Ohio reiste 2008 ein Leipziger in die USA: Wulf-Dietrich Weinitschke (vom Bereich Elektronische Dienstleistungen) konnte anschließend viele Anregungen aus der amerikanischen Praxis präsentieren.

2008 erreichten die Universitätsbibliothek fast 3.000 Einzelgeschenke von Privatpersonen und Institutionen (darunter eine Spende neuerer Literatur für Medizin und Biologie).

Das Rechenzentrum der Universität unter Dr. Auth konnte im Juli 2008 bei der Präsentation der Webseite zum Codex-Sinaiticus-Projekt einen technischen Zusammenbruch durch zu zahlreiche Internetzugriffe verhindern. Am 24. Juli gab es tatsächlich über 1 Million Zugriffe – mit vereinten Kräften und dem vorübergehenden Einsatz aller Rechnerkapazitäten wurde die Erreichbarkeit umgehend wieder hergestellt. Nicht nur die EDV-Kollegen der British Library waren beeindruckt.

„Bibliotheken in Sachsen“, kurz: BIS, heißt eine neue Zeitschrift, die im Jahr 2008 bereits mit vier Nummern auftrat: Finanziert von den sächsischen Bibliotheken im öffentlichen und wissenschaftlichen Sektor, wesentlich getragen von der SLUB, der UBL und den Fördervereinen der Bibliotheken (für deren Mitglieder der Bezug kostenlos ist), informiert BIS in verständlicher und bilderreicher Form über das, was sich in der hiesigen Bibliothekslandschaft tut (Beiträge zur UBL s. o. VI.6.2).

Im Eingangsbereich der *Bibliotheca Albertina* wurde eine Danktafel befestigt, die aus Anlass der Übernahme der „Polnischen Bibliothek“ dafür – wie auch für frühere Übernahmen von ganzen Sammlungen – öffentlich Dank abstattet. Übrigens wurde die Bearbeitung der Literaturbestände vom Polnischen Institut in Leipzig noch im Jahr 2008 begonnen und auch die Freihand Slawistik dadurch bereichert.

IX. AUSBLICK

Vier Fresken aus dem Kreuzgang des Paulinerklosters, in dessen Mittelbau bis 1890 auch die Universitätsbibliothek residierte, haben 2008 den Rückweg an den Augustusplatz angetreten: Auf Luftkissen fuhren die bemalten Mauerblöcke aus dem Ausstellungsraum der Bibliotheca Albertina in die Obhut der Kustodie, die sie für eine Präsentation im neuen Hauptgebäude vorbereitet.

Für die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig wurde die Digitalisierung und Internetpräsentation der Zeitschrift *Annalen der Naturphilosophie* (von Wilhelm Ostwald) in Kooperation mit der SLUB durchgeführt. Zur Implementierung des GOOBI-Systems wurden Mitarbeiterinnen der UB an der SLUB geschult.

In einer alten Bibliothek sind immer wieder Entdeckungen zu machen. So fanden sich 2008 im Magazin eine antikommunistische Tarnschrift aus dem Jahr 1955 und, in einem Buch, ein handschriftlicher Vermerk von Max Brod aus dem Jahr 1937. Aus den Tiefen der Sondersammlungen tauchte ein von Franz Liszt beschriebenes Notenblatt zu einer zeitgenössischen Oper auf, und an anderer Stelle fand sich eine Briefnotiz Goethes an seinen Freund Lavater. Alle Funde wurden der Öffentlichkeit angezeigt.



Abtransport der Freskenwände des alten Paulinums aus der Bibliotheca Albertina in Richtung Augustusplatz.



Der 2008 von der Universitätsbibliothek Leipzig erworbene Gnadepfennig wurde 1537 für Georg den Bärtigen (1471-1539), den altgläubigen Herzog des Albertinischen Sachsens, in Gold gegossen. Im Handschriftenbestand der UBL wird auch das Gebetbuch des Herzogs bewahrt (Ms 672).

An zwei Orten wird die Universitätsbibliothek demnächst ihr Gesicht verändern:

Die an alter Stelle völlig neu entstehende Campus-Bibliothek am Augustusplatz wird für den 24-Stunden-Betrieb eingerichtet – ein neuer Service im System der Universitätsbibliothek Leipzig. Als eine den Hörsälen und Seminarräumen unmittelbar benachbarte Bibliothek werden in der Campus-Bibliothek viele Nutzer erwartet, die in den Pausen zwischen den Veranstaltungen sowohl die Arbeitsplätze als auch die durch die Universitätsbibliothek freigeschalteten elektronischen Angebote nutzen. Die Ausleihe von Medien, insbesondere aus der Lehrbuchsammlung, wird durch die RFID-Technik an den Selbstverbucherterminals rund um die Uhr möglich sein, ebenso die Rückgabe: ein entscheidender Schritt in die Zukunft bibliothekarischer Dienstleistungen.

Als Fachbibliothek für die Human- und Geisteswissenschaften ist die Bibliotheca Albertina ein stark nachgefragtes Studien- und Kommunikationszentrum, das demnächst schrittweise ausgebaut werden wird. Die bisher dezentral liegenden Veranstaltungs- und Ausstellungsräume werden im Erdgeschoss konzentriert, womit die Nutzer der Lesebereiche von den Besuchern der öffentlichen Bereiche getrennt werden. Beide Funktionen können damit ungestört bedient werden; ein lang entbehrter großer Schulungsraum erlaubt eine verbesserte Benutzerbetreuung.

X. STATISTISCHE KENNZAHLEN 2008

Bibliotheksbenutzung	2006	2007	2008
Aktive Entleiher*	26.779	26.721	26.279
Studierende der Universität	28.892	29.021	25.719
Standorte (inklusive Medizin)	29	26	26
Öffnungstage im Jahr	298	300	306
davon Sonntage	3	6	10
Öffnungszeiten pro Woche (Hauptbibliothek)	74	74	74
Öffnungszeiten pro Woche (Rechtswissenschaften)	84	84	84
Öffnungszeiten pro Woche (Sondersammlungen)	39	39	39
Bibliotheksbesucher** (Hauptbibliothek)	694.430	753.160	762.753
Im Durchschnitt täglich	2.330	2.510	2.493
Leser Sondersammlungen			2.528
Nutzung der Bestände	1.422.042	1.565.580	1.554.203
durch Präsenzbenutzung (nur HB)	563.500	615.000	891.434
durch Entleihungen (gesamt)	858.542	866.105	891.939
davon in den Lesesaal	86.184	80.162	68.470
davon in den Sondersammlungslesesaal	3.908	4.313	4.360
Online Zugriff auf Medien und Kataloge	11.476.451	12.210.150	13.145.057
davon Online Katalog	6.260.883	6.581.204	6.611.311
davon Elektronische Zeitschriften	644.125	970.748	1.685.100
davon Datenbanken	320.120	355.042	395.701
davon Website der UB	4.251.323	4.303.156	4.452.945
Fernleihbestellungen aktiv / gebend	40.597	44.586	41.857
davon positiv bearbeitet	23.560	25.704	25.609
Fernleihbestellungen passiv / nehmend	28.179	22.704	19.413
davon positiv bearbeitet	26.554	21.858	18.495
Rechercheaufträge erledigt (schriftliche Anfragen)	1.881	2.079	2.048
Nutzerschulungen	257	301	414
Reproduktionen / Digitalisate der Fotostelle	78.878	63.699	65.276
Einbände erneuert	1.896	1.551	1.612
Bände repariert	6.375	1.877	5.846

* Als Aktive Entleiher werden Benutzer gezählt, die mindestens einmal im Jahr eine Entleiher vornehmen.
Benutzer der umfangreichen Präsenzbestände sind nicht erfasst.

** Die Besucher in den Zweigbibliotheken sind nicht berücksichtigt

Erwerbung, Erschließung	2006	2007	2008
Zugang konventionelle Medien	87.572	73.333	71.898
davon Kauf	51.332	48.493	42.734
davon Geschenk, Tausch	36.240	28.125	29.847
Ausgesonderte Bücher		9.035	29.753
Laufende Zeitschriftenabonnements (gedruckt)	6.498	6.295	6.068
Ausgaben laufende Zeitschriftenabonnements (€)	1.734.832	1.768.616	1.405.838
Zugang digitaler Medien (Kauf)		3.592	3.986
Lizenzierte Zeitschriftenabonnements (online)		46.224	49.463
Ausgaben Lizenzierte Zeitschriftenabonnements (online)		502.826	808.926
Katalogisierung (Katalogisate)	140.481	130.460	160.219
Zugewiesene Erwerbungsmittel (€)	4.341.848	4.332.851	4.093.395
davon Haushaltsmittel (€)	2.696.593	2.670.137	3.119.545
davon Hochschulkonsens, Koalitionsgelder u.ä. (€)	1.645.255	1.662.713	973.850

Bestandserhaltung	2006	2007	2008
Mittel für Bestandserhaltungsmaßnahmen (€)	122.253	130.950	142.896
davon aus Haushalt (€)	41.453	45.092	44.326
davon Drittmittel (SMWK) (€)	80.800	85.858	98.570

Personal (Stand 31.12.2008)	2006	2007	2008
Beschäftigte insgesamt	214	218	232
Personal (Stellenplan VZÄ)	176,50	176,50	176,50
davon Medizin. Fakultät	20,00	20,00	20,50
Drittmittelstellen	4,50	7,25	17,50
Studentische Hilfskräfte (VZÄ)	15,75	17,59	18,07